

Den Schmerz in Grenzen halten

Die **Psychologische Beratungsstelle** bietet einen Kurs für getrennt lebende Eltern an

Salzgitter. Unter dem Titel „Kinder im Blick“ (KiB) bietet die Psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Stadt ab August einen Kurs für getrennt lebende Eltern an, für den es noch freie Plätze gibt. Eltern erhalten unter anderem Anregungen, wie sie ihre Kinder in der Trennungszeit bestmöglich unterstützen können und gleichzeitig gut für sich selbst sorgen.

Eine Trennung stellt für alle Beteiligten eine schwierige Zeit dar. Nichts ist mehr wie zuvor, Konflikte mit dem anderen Elternteil und finanzielle Probleme fordern Kraft, Zeit und Nerven – dies häufig auf Kosten der

Kinder und des eigenen Wohlbefindens. Kinder brauchen in dieser Zeit besonders viel Zuwendung, um den Übergang in den neuen Lebensabschnitt zu bewältigen.

An sieben Nachmittagen geht es unter Anleitung eines erfahrenen Beratungsteams darum, wie Eltern lernen können, mit Stress umzugehen und gut für sich zu sorgen; wie sie ihr Kind oder ihre Kinder gut unterstützen und begleiten, beziehungsweise wie es gelingen kann, die elterlichen Konflikte zu reduzieren und den Schmerz in Grenzen zu halten. Einführungen in die Themen wechseln sich dabei mit Übungen und



Eine schwierige Zeit: Kinder leiden oft sehr stark unter der Trennung der Eltern. Die Psychologische Beratungsstelle bietet einen Kurs dazu an.

FOTO: RWE

gegenseigem Austausch in der Gruppe ab. Zudem gibt es viele Anregungen für den Alltag zuhause.

Der Kurs läuft in der Volkshochschule in Lebenstedt (Thiestraße 26a). Die Teilnahme ist kostenlos. Die Termine sind jeweils freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr und starten am 23. August. Weiter geht es am 6. und 27. September, 25. Oktober sowie 8., 15. und 22. November. Anmeldungen und weitere Informationen gibt es in der Psychologischen Beratungsstelle der Stadt unter Telefon (05341) 839-3491 oder per E-Mail an erziehungsberatung@stadt.salzgitter.de.

Parkinson-Risiko durch Pestizide

IG BAU weist auf die Gefahr in den grünen Jobs hin / Als Berufskrankheit anerkannt

Salzgitter. Darauf sollten Menschen mit „grünen Jobs“ achten: Es gibt eine Parkinson-Gefahr durch Pestizide. Davor warnt jedenfalls die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU). „Wer in Salzgitter auf dem Feld arbeitet oder im Gewächshaus Pflanzen hochzieht, den kann es treffen: Der Kontakt mit Pflanzenschutzmitteln kann ein erhöhtes Risiko mit sich bringen, an Parkinson zu erkranken“, warnt der Bezirksvorsitzende der IG BAU Braunschweig-Goslar.

Für Beschäftigte der grünen Berufe gebe es dazu nun eine wichtige Neuerung: Das Parkinson-Syndrom durch Pestizide wird jetzt erstmals als Berufskrankheit anerkannt, so die IG BAU Braunschweig-Goslar. Damit hätten Betroffene über

die Berufsgenossenschaft einen Anspruch auf Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung. „Wer welche Unterstützung bekommt, hängt vom Einzelfall ab. Es reicht von der medizinischen Versorgung bis zu Geldleistungen. Betroffene müssen allerdings nachweisen, dass sie in ihrem Berufsleben mindestens 100 Tage Pestiziden ausgesetzt waren“, erklärt Karl-Heinz Ehrenberg.

Das gelte neben Menschen, die in der Landwirtschaft gearbeitet haben, beispielsweise auch für Beschäftigte im Gartenbau, im Forst und in der Floristik. Sogar auf dem Bau werde bei Sanierungsarbeiten mit Pestiziden gearbeitet. „Vielen ist gar nicht bewusst, wo überall Pestizide zu finden sind. Gerade im Sanitärbereich kommen häufig Baustoffe mit Anti-Schimmelmitteln zum Einsatz. Und die enthalten oft Pestizide“, erklärt der IG-BAU-Chef.

Der Gewerkschafter rät Menschen, die in gefährdeten Branchen arbeiten, sich bei Fragen an ihre jeweilige Berufsgenossenschaft zu wenden. Allein in der Landwirtschaft sind in Salzgitter nach Angaben der IG BAU Braunschweig-Goslar rund 220 Frauen und Männer beschäftigt. Viele davon hätten auch mit Pflanzenschutzmitteln zu tun, so die Agrar-Gewerkschaft. Deren Mitglieder können sich direkt an die IG BAU vor Ort wenden per E-Mail an braunschweig@igbau.de oder unter Telefon (0531) 12192-0.



Begehrter Arbeitsplatz: Es ist schön, im Grünen tätig zu sein, aber an mancher Stelle herrscht auch eine Parkinson-Gefahr durch Pestizide. Davor warnt die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU).

FOTO: RWE

PAZ

News der Peiner
Allgemeinen Zeitung
direkt auf WhatsApp



Einfach QR-Code scannen und den kostenlosen WhatsApp-Kanal abonnieren

WhatsApp